

Kurzbericht

Nr. IV/38

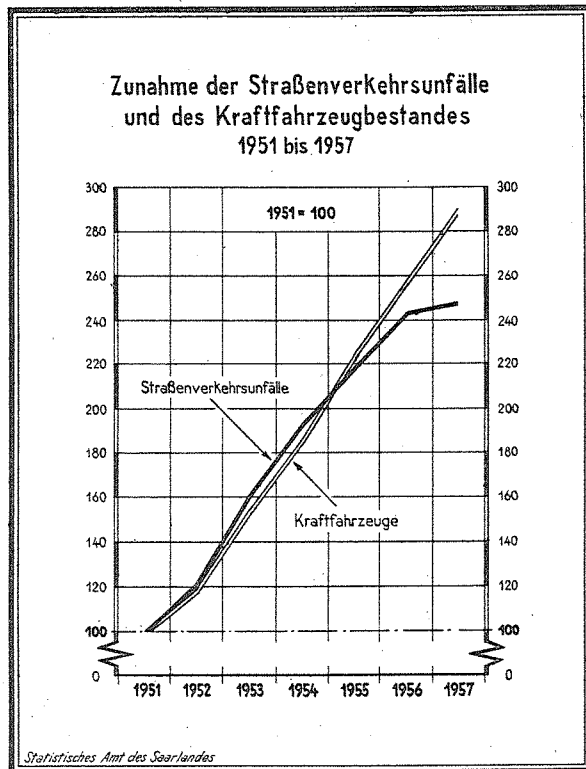
- 16. August 1958 -

Jg. 8

Die Strassenverkehrsunfälle im Jahre 1957

Allgemeine Entwicklung

Im Laufe des Jahres 1957 wurden im Saarland 10 641 Strassenverkehrsunfälle gemeldet, das waren nahezu 200 oder rund 2 vH mehr als im Vorjahr. Die Zunahme war damit grösser als im gesamten Bundesgebiet (1,2 vH). Gleichwohl war sie die geringste in den Nachkriegsjahren. Die jährliche Steigerungsrate, die 1950 noch 40 vH betrug, verringerte sich wohl von Jahr zu Jahr, machte aber doch in den Jahren 1955 und 1956 noch über ein Zehntel aus.



Vergleicht man die jährliche Erhöhung des Kraftfahrzeugbestandes mit der Zunahme der Verkehrsunfälle, so hatten beide - abgesehen von geringfügigen Abweichungen - bis 1955 im allgemeinen den gleichen Trend. Seitdem allerdings nahmen die Verkehrsunfälle verhältnismässig schwächer zu als die Zahl der Kraftfahrzeuge. Diese Tendenz war sehr ausgeprägt im Berichtsjahr, wo einer Unfallzunahme von 2 vH eine Vermehrung des Kraftfahrzeugbestandes um etwa 13 vH gegenüberstand.

Ein Rückblick auf die letzten sieben Jahre ergibt, dass die Unfälle seitdem um das Zweieinhalbfache, dagegen die Zahl der registrierten Kraftfahrzeuge um fast das Dreifache angestiegen sind.

Auswirkungen der
Geschwindigkeits-
begrenzung

Die gegenüber den Vorjahren günstigere Entwicklung der Verkehrsunfälle wird in besonderem Masse auf die seit 1. September gesetzlich eingeführte Geschwindigkeitsbegrenzung in geschlossenen Ortschaften zurückgeführt.

Dafür spricht jedenfalls die Tatsache, dass sich noch bis August um über 4 vH mehr Unfälle ereigneten als in der gleichen Vorjahreszeit, während die Unfallkurve in den Monaten September und Oktober nach der Einführung dieser Massnahme eine wesentliche Abschwächung erfuhr, waren doch die Unfallziffern um 13 bis 16 vH niedriger als 1956. In den beiden letzten Wintermonaten allerdings, wo die ungünstige Witterung durch Strassenglätte und Schneefall den Zustand der Strassen verschlechterte, wurden 10 - 13 vH mehr Verkehrsunfälle als in der entsprechenden Vorjahreszeit gezählt. Trotzdem war die Gesamtentwicklung der Unfälle im Jahresdurchschnitt 1957 im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren relativ günstig.

Die Strassenverkehrsunfälle und Unfallopfer unter Berücksichtigung der Geschwindigkeitsbegrenzung 1)
im Jahre 1957

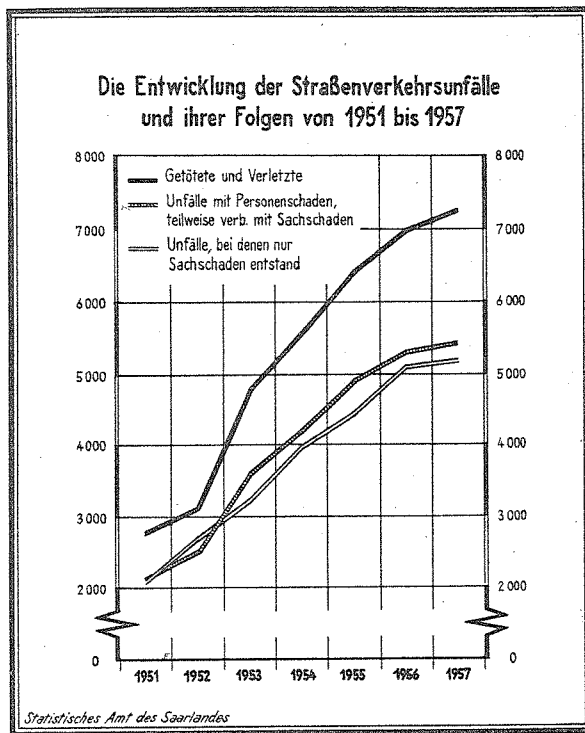
Zeit	Strassen- ver- kehrs- un- fälle	Unfallopfer			Änderungen gegenüber 1956 in vH			
		Ins- ge- samt	davon		Strassen- verkehrs- unfälle	Unfallopfer		
			Ge- tötete	Ver- letzte		Ins- gesamt	Ge- tötete	Ver- letzte
Jahresteil								
Jan. bis Aug.	6 991	4 912	142	4 770	+ 4,1	+ 7,1	+ 8,4	+ 7,1
Sept. " Dez.	3 650	2 364	83	2 281	- 2,1	- 2,6	+ 9,2	- 2,9
Jahr insgesamt	10 641	7 276	225	7 051	+ 1,9	+ 3,8	+ 8,7	+ 3,6

1) Ab 1. September 1957 gesetzlich eingeführt

Art der Schäden -
Unfallopfer

Über die Hälfte der Unfälle waren mit Personenschäden bzw. Personen- und Sachschaden verbunden, während die übrigen nur reinen Sachschaden - zu einem Drittelauf Schadenshöhen von über 25 000 Franken - verursachten. Auffallend ist, dass bei den Unfällen mit Personenschaden die Zahl der Getöteten im Verhältnis zu den Verletzten in den letzten Jahren stärker anstieg. Insgesamt waren im Berichtsjahr bei Verkehrsunfällen rund 9 vH mehr Tote zu verzeichnen als im Jahre 1956. Als Todesfall durch Unfall wird dabei auch gewertet, wenn ein Verletzter innerhalb von 30 Tagen an den Folgen verstorben ist. Von den verletzten Personen wurden über 2 000 einer stationären Behandlung zugeführt; bei rund 5 000 Personen traten Verletzungen leichterer Art ein. Bei einer Berechnung der Unfälle und ihrer Folgen auf den Tag ergibt sich, dass sich täglich im Durchschnitt etwa 30 Verkehrsunfälle ereigneten, 6 Schwerverletzte in Krankenhausbehandlung gebracht, 14 Personen leicht verletzt und alle 3 Tage ein Verkehrsteilnehmer an den Folgen eines Unfalles verstarb. Während im Saarland die Zahl der Unfallopfer insgesamt um 3,8 vH gegenüber 1956 angestiegen war, konnte in den übrigen Bundesländern eine Abnahme der Unfallopfer um 2,3 vH festgestellt werden.

Seit dem Jahre 1951 nahmen an der Saar die Unfälle mit Sachschaden um 144 vH zu, diejenigen mit Personenschaden um 154 vH, die Zahl der Getöteten und Verletzten dagegen um rund 170 vH zu.



Über die Hälfte aller Unfallopfer waren 18 bis 35 Jahre und gut ein Viertel 35 bis 65 Jahre alt. Diese Feststellung lässt auf eine grössere Unfallhäufigkeit bei den jüngeren Jahrgängen schliessen. Bei Kindern unter sechs Jahren und älteren Personen über 65 Jahren waren die Unfälle mit Todesfolge verhältnismässig höher als bei den übrigen Altersgruppen.

Der zeitliche Ablauf der Verkehrsunfälle

Im zeitlichen Ablauf des Jahres fielen die Unfälle

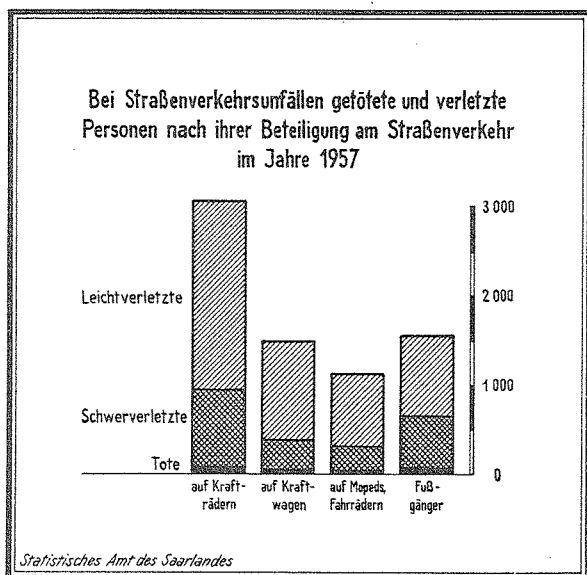
je nach der auf Grund von Saison und Witterung bedingten stärkeren bzw. schwächeren Verkehrsdichte und dem Strassenzustand recht unterschiedlich an. Der monatliche Rhythmus der Strassenverkehrsunfälle war in den vorhergehenden Jahren 1955 und 1956 annähernd gleich. So wurden in den Sommermonaten Mai, Juni und September sowie in dem Wintermonat De-

zember relativ hohe Unfallziffern ausgewiesen. Im Berichtsjahr jedoch wich die Unfallkurve durch die schon erwähnten geringen Unfälle in den Monaten September und Oktober von dem Verlauf in den Vorjahren ab, während die Dezemberspitze, wohl nicht so ausgeprägt wie früher, auch diesmal deutlich in Erscheinung trat. Hinsichtlich der Schwere der Unfallfolgen ist festzustellen, dass je nach der Jahreszeit die einzelnen Arten von Sach- und Personenschaden verschieden stark eintraten. In den Monaten Januar, November und Dezember überwogen mit rund 60 vH der monatlichen Unfälle diejenigen, bei denen nur Sachschaden entstanden ist, während in den übrigen Monaten Unfälle mit Personenschaden stärker vorkamen als solche mit nur Sachschaden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den Monaten, wo Krafträder und Fahrräder stärker am Strassenverkehr beteiligt sind, Unfälle mit Personenschaden häufiger vorkommen als solche mit nur Sachschaden; ist doch die Gefährdung dieser Verkehrsteilnehmer wesentlich grösser als z. B. bei den Insassen von Kraftfahrzeugen. Wie in den Vorjahren war die Unfallhäufigkeit am Wochenende am höchsten (1 795); auch am Wochenbeginn (1 625) war sie sehr gross, während sie in der Wochenmitte weit geringer und an Sonntagen (1 188) am niedrigsten war. Dabei ist besonders auffallend, dass sich gegen Wochenende (von Freitag bis Sonntag) schwere Unfälle häufiger ereigneten als solche mit leichteren Folgen, die von Montag bis Donnerstag überwogen. Von montags bis freitags war die Unfallhäufigkeit zwischen 17 und 18 Uhr und samstags zwischen 12 und 13 Uhr am höchsten. Hier ist der Zusammenhang mit dem verstärkten Verkehr nach Arbeitsschluss offensichtlich. Ausserdem ist bemerkenswert, dass sich die meisten leichteren Unfälle (mit nur Sachschaden) in der Hauptverkehrszeit zwischen 8 und 18 Uhr, dagegen die meisten schweren Unfälle (mit Personenschaden) in den Nachtstunden zwischen 19 und 7 Uhr ereigneten.

Beteiligte Verkehrs- teilnehmer

Von den Unfällen im Jahre 1957 wurden über 20 000 Verkehrsteilnehmer betroffen, von denen nahezu 40 vH allein auf Personenkraftwagen entfielen. Nicht ganz ein Fünftel der in Unfälle verwickelten Verkehrsteilnehmer waren Krafträder einschliesslich Kraftrroller. Etwas geringer war die Beteiligung der Lastkraftwagen. Wenn gegenüber dem Vorjahr die Personenkraftwagen relativ stärker in Verkehrsunfälle verwickelt wurden als die Krafträder, so war dies lediglich auf die verhältnismässig grössere Zunahme der Zahl der Personenwagen zurückzuführen. Eine ähnliche Beobachtung kann man bei Fahrrädern und Mopeds machen, die zusammen 8 vH der von Unfällen betroffenen Verkehrsteilnehmer ausmachten. Ähnlich hoch war auch der Anteil der Fussgänger.

Im Jahre 1957 wurden auch die nach einem Verkehrsunfall flüchtigen Verkehrsteilnehmer statistisch erfasst. Von den an Unfällen beteiligten 20 049 Verkehrsteilnehmern waren 559 (2,8 vH) nach dem Verkehrsunfall flüchtig. Am häufigsten war die Fahrerflucht bei den schnelleren Verkehrsteilnehmern; von 100 Verkehrsunfallflüchtigen waren 81 vH Führer von Kraftfahrzeugen, dabei in erster Linie Führer von Personenkraftwagen (45 vH) und von Lastkraftwagen (22 vH).



Bei einer Aufgliederung der Unfallfolgen und ihrer Schwere nach den einzelnen Gruppen der verkehrsbeteiligten Fahrzeuge fällt auf, dass sich die Unfälle mit Todesfolge am häufigsten mit Mopeds ereigneten, hatten doch von allen Unfällen, an denen diese Fahrzeuge beteiligt waren, 3,2 vH der Unfallopfer tödlichen Ausgang, wogegen die entsprechende Quote bei Kraftwagen und Krafträdern bei nur 2,5 bzw. 2,7 vH lag. Desgleichen war der entsprechende Anteil der Schwerverletzten an den Unfallopfern relativ höher als bei den Kraftwagen; am höchsten war er jedoch bei den Krafträdern. Offensichtlich ist der Gefährdungsgrad für Personen am

stärksten bei Krafträdern und Mopeds, wo der entstandene Personenschaden bei nahezu 30 vH in schweren Verletzungen bestand oder zum Tode führte.

Bei einer Untersuchung über das Alter der verunglückten Personen nach den einzelnen Gruppen von Kraftfahrzeugen, die Verkehrsunfälle verzeichneten, ergibt sich, dass 50 vH der Verunglückten auf Krafträdern in die Altersklasse von 18 bis 25 Jahren fielen und 28 vH in die von 25 bis 35 Jahren. Auch bei den anderen Fahrzeuggruppen werden diese beiden Altersklassen - wie schon angedeutet - von den Personenschäden am relativ stärksten betroffen.

Von den 1 560 verunglückten Fussgängern wurden über 37 vH schwer verletzt, nicht ganz 5 vH starben. Die Zahl der Verkehrstoten bei den Fussgängern hat sich damit gegenüber den letzten Jahren weiter erhöht.

Die Unfallursachen

In der Erhebung über die Strassenverkehrsunfälle werden die Unfallursachen an Hand eines Kataloges 1) untersucht. Einmal werden diese Ursachen bezogen auf solche, die bei Führern von Kraftfahrzeugen zu suchen sind, ferner bei dem Kraftfahrzeug selbst, dann bei anderen Verkehrsteilnehmern sowie bei Zustandsverhältnissen der Strassen, Witterungseinflüssen u. a. m.

Im Jahre 1957 waren über 80 vH der Ursachen von Unfällen bei den Führern von Fahrzeugen festgestellt worden. Bei einer Aufteilung des unfallverursachenden Verhaltens nach typischen Fehlergruppen zeigte sich, dass annähernd 17 vH dieser Ursachen auf Fehler beim Überholen oder Vorbeifahren, je 14 vH auf Nichtbeachten der Vorfahrt bzw. beim Fahren auf der falschen Fahrbahn und 12 vH auf übermässige Geschwindigkeit entfielen. Neben diesen vier Hauptunfallursachen waren auch zu dichtes Auffahren, falsches Einbiegen oder Wenden und unachtsames Zurück-, Ein- und Ausfahren, noch von nennenswerter Bedeutung. Andere Fälle, wie Ermüdung am Steuer, Nichtbeachten der von anderen Fahrzeugen gegebenen Zeichen u. a. m. kamen gegenüber den oben angeführten Fehlern in wesentlich geringerem Masse vor oder sie waren unbedeutend. In vielen Fällen trafen mehrere Ursachen bei einem Unfall zusammen.

Während das Nichtbeachten der Vorfahrt und das Fahren auf der falschen Fahrbahn relativ häufig bei Radfahrern festgestellt wurde, traten die Fehler beim Überholen oder Vorbeifahren vor allem bei den Führern von Kraft-Omnibussen auf. Übermässige Geschwindigkeit kam am häufigsten bei Führern von Krafträdern und -rollern vor. Rund jeder zwölfte Unfall entstand beim Fahren unter Alkoholeinfluss. Diese Unfallursache war am stärksten bei Führern von Krafträdern, Kraftrollern und Mopeds vertreten. Die Fehler im Verhalten der Führer von Personenkraftwagen lagen in keiner der wichtigen Feststellungen über dem Durchschnitt.

Unfallursache - Fussgänger

In ähnlicher Weise wurden die Unfallursachen beim Fussgänger im Jahre 1957 erstmalig untersucht. Bei rund jedem achten Verkehrsunfall war ein Fussgänger beteiligt. Über die Hälfte aller festgestellten Fehler betrafen falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn, wobei in zwei Fünfteln dieser Fälle Kinder unter 14 Jahren beteiligt waren. Bei 8 vH der Fälle, bei denen die Unfallursache bei Fussgängern lag, führte das Spielen von Kindern auf der Fahrbahn, das Benutzen der falschen Strassenseite in 6 vH der Fälle und Alkoholeinfluss in nahezu 7 vH der Fälle zu Unfällen.

1) Der Katalog der Bundesstatistik geht bei der Aufgliederung der Ursachen tiefer in Einzelursachen als der bis 1956 in der saarländischen Statistik angewandte, so dass eine Vergleichsmöglichkeit zu den Vorjahresergebnissen nicht möglich ist.

Unfallursachen beim Fussgänger 1957

Bezeichnung der Ursache	unter	über	ins-	
	14 Jahren		gesamt	
	Anzahl der Feststellungen			vH
1. - Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn, § 37 StVO	195	504	699	56,0
2. - Auf- und Abspringen von fahrenden Fahrzeugen, § 36 StVO	4	26	30	2,4
3. - Spielen auf der Fahrbahn	98	2	100	8,0
4. - Benutzen der falschen Strassen- seite	6	67	73	5,9
5. - Alkoholeinfluss	-	84	84	6,7
6. - Körperliche oder gesundheitliche Behinderung	1	8	9	0,7
7. - Sonstige Ursachen bei Fuss- gängern	229	25	254	20,3
Zusammen	533	716	1 249	100,0

Unfallhergang und Unfallopfer

Sehr aufschlussreich sind die Untersuchungen der Situation, in der sich die Verkehrsunfälle ereignet haben; nicht ganz die Hälfte aller Unfälle ist auf Zusammenstösse von Fahrzeugen im Gegenverkehr zurückzuführen. Etwa 22 vH der Verkehrsunfälle entstanden durch Auffahren von Fahrzeugen auf andere, sei es auf ein voranfahrendes bzw. ein parkendes Fahrzeug oder auch auf ein anderes Hindernis. In 13 vH aller Fälle kam es zu Unfällen zwischen Kraftfahrzeugen und Fussgängern. Der Rest, ein Fünftel aller Unfälle, ereigneten sich auf andere Art und Weise. Bei den Unfällen durch Zusammenstösse entstand bei über der Hälfte nur reiner Sachschaden. Bei 70 Zusammenstössen von Fahrzeugen wurde im Durchschnitt eine Person getötet, 10 schwer verletzt und 30 leicht verletzt. Bei den Unfällen durch Zusammenstösse und Auffahren entstand in 80 vH aller Fälle reiner Sachschaden. Auf 100 Unfälle dieser Art kam 1 Toter, 12 Schwerverletzte und 38 Leichtverletzte. Bei den Unfällen, wo Kraftfahrzeuge auf parkende Fahrzeuge bzw. auf andere Hindernisse auffuhren, war die Zahl der Getöteten um das Dreifache höher als bei Unfällen, die sich beim Überholen anderer Fahrzeuge ereigneten. Im Strassenverkehr, wo Kraftfahrzeuge und Fussgänger in Unfälle verwickelt waren, war der entstandene reine Sachschaden verständlicherweise sehr gering. Allerdings wurde bei jedem achtzehnten Unfall eine Person getötet, bei jedem zweiten eine schwer verletzt und in jedem Falle eine leicht verletzt. Ähnlich war das Verhältnis der Personenschäden bei Unfällen anderer Art. Insgesamt wurden bei Zusammenstössen zwischen fahrenden Fahrzeugen 69 Personen getötet und bei Unfällen zwischen Kraftfahrzeugen und Fussgängern 77 Todesfälle gemeldet.

Unfallort

Erstmalig in diesem Jahre wurden die Unfälle auch nach dem Unfallort klassifiziert. Von den 10 641 Unfällen ereignete sich der überwiegende Teil, nämlich 87,5 vH innerhalb und der Rest ausserhalb geschlossener Ortslage, dabei allein an Strassenkreuzungen und - einmündungen bzw. Kurven fast die Hälfte aller Unfälle. Unfälle an Strassenkreuzungen und

Strassenverkehrsunfälle nach Strassenklasse und Ortslage
im Jahre 1957

Strassenart	Strassenverkehrsunfälle						im Durch- schnitt pro 1 km Strasse
	in geschlossener Ortslage		in nicht geschlossener Ortslage		Ins- gesamt		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Bundesstrassen	3 403	36,5	358	27,0	3 761	35,3	11,9
Landstrassen							
I. Ordnung	2 484	26,7	577	43,4	3 061	28,8	3,6
II. Ordnung	564	6,1	301	22,7	865	8,1	1,6
Klassifizierte Strassen							
zusammen	6 451	69,3	1 236	93,1	7 687	72,2	4,5
Andere Strassen	2 862	30,7	92	6,9	2 954	27,8	.
Alle Strassen	9 313	100,0	1 328	100,0	10 641	100,0	.

-einmündungen, die 31,6 vH aller Unfälle ausmachten, spielten sich fast ausschliesslich in geschlossener Ortslage ab, wogegen die Unfälle in Kurven, deren Zahl 9,6 vH aller Unfälle ausmacht, nur zu zwei Dritteln auf geschlossene Ortschaften entfielen. Über 70 vH der Unfälle ereigneten sich auf klassifizierten Strassen (Bundesstrassen, Landstrassen erster und zweiter Ordnung). Auf die 316 km Bundesstrasse - geschlossene und nicht geschlossene Ortslage zusammengekommen - entfiel ein Drittel aller im Saarland gezählten Strassenverkehrsunfälle, so dass im Durchschnitt auf 1 km Bundesstrasse im Jahre 1957 rund zwölf Verkehrsunfälle kamen. Allerdings ist zu bemerken, dass bei der verhältnismässig grossen Verkehrsdichte (1 km Strassenlänge auf 1,8 km² Fläche), die Bundesstrassen im Saarland wesentlich stärker durch Ortschaften geführt werden als in den übrigen Bundesländern. Zudem steht der Bau von Umgehungsstrassen noch in seinem Anfang, Autobahnen sind noch nicht vorhanden.

Tabellenteil

Zunahme der Strassenverkehrsunfälle und des Kraftfahrzeugbestandes 1950 bis 1957

Jahr	Strassenverkehrsunfälle		Kraftfahrzeugbestand ¹⁾		Unfälle auf 1 000 Kfz. des Bestandes ²⁾	Getötete		Verletzte	
	ins- gesamt	Vorjahr = 100	ins- gesamt	Vorjahr = 100		ins- gesamt	auf 1 000 Unfälle	ins- gesamt	auf 1 000 Unfälle
1950	3 208	143,0	33 277	116,0	96,4	72	22,4	1 887	588,2
1951	4 272	133,2	39 023	117,3	109,5	88	20,6	2 604	609,6
1952	5 249	122,9	46 855	120,1	112,0	96	18,3	3 050	581,1
1953	6 898	131,4	60 461	129,0	114,1	150	21,7	4 646	673,5
1954	8 292	120,2	73 173	121,0	113,3	153	18,5	5 429	654,7
1955	9 381	113,1	87 426	119,5	107,3	140	14,9	6 288	670,3
1956	10 444	111,3	100 807	115,3	110,0	207	19,8	6 805	651,6
1957	10 641	101,9	113 709	112,8	99,3	225	21,1	7 051	662,6

1) Bestand am 31. 12. jeden Jahres. — 2) Durchschnittlicher Jahresbestand.

Strassenverkehrsunfälle nach Wochentag und Tagesstunden im Jahre 1957

Tagesstunden	Insgesamt	davon am						
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
0 bis unter 1 Uhr	190	36	15	17	16	28	27	51
1 " " 2 "	190	37	21	17	16	23	28	48
2 " " 3 "	164	39	17	19	8	13	18	50
3 " " 4 "	97	30	14	8	4	6	10	25
4 " " 5 "	79	12	10	6	12	5	7	27
5 " " 6 "	225	40	39	29	26	35	34	22
6 " " 7 "	248	32	58	33	39	31	46	9
7 " " 8 "	470	78	88	61	75	80	72	16
8 " " 9 "	383	51	74	60	59	61	63	15
9 " " 10 "	448	64	73	70	71	75	71	24
10 " " 11 "	500	71	84	71	70	60	107	37
11 " " 12 "	580	94	81	74	73	98	123	37
12 " " 13 "	636	77	105	97	91	92	132	42
13 " " 14 "	553	71	68	69	69	84	131	61
14 " " 15 "	682	111	91	97	95	89	122	77
15 " " 16 "	656	107	106	64	95	113	107	64
16 " " 17 "	738	115	110	117	106	121	102	67
17 " " 18 "	863	146	139	123	129	144	103	79
18 " " 19 "	808	132	125	113	119	121	125	73
19 " " 20 "	636	88	99	82	94	90	97	86
20 " " 21 "	505	69	64	64	62	64	93	89
21 " " 22 "	367	55	38	43	58	40	69	64
22 " " 23 "	349	37	44	32	63	52	56	65
23 " " 24 "	274	33	39	27	37	26	52	60
Zusammen	10 641	1 625	1 602	1 393	1 487	1 551	1 795	1 188
dagegen i. Jahre 1956	10 444	1 668	1 406	1 437	1 481	1 453	1 775	1 224

Strassenverkehrsunfälle und Unfallopfer nach Monaten im Jahre 1957

Zeit	Strassenverkehrsunfälle			Unfallopfer			Änderungen gegenüber 1956 in vH				
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		Strassenverkehrsunfälle			Unfallopfer ins- gesamt	
		mit 1) Personen- schaden	mit nur Sach- schaden		ins- gesamt	davon					
						mit Personen- schaden ¹⁾	mit nur Sach- schaden				
Januar	719	278	441	381	20	361	+ 13,8	- 1,4	+ 26,0	+ 4,7	
Februar	660	316	344	402	20	382	+ 21,5	+ 75,6	- 5,2	+ 73,3	
März	833	426	407	568	16	552	+ 17,0	+ 31,5	+ 4,9	+ 22,2	
April	864	460	404	611	19	592	+ 5,2	+ 17,9	- 6,3	+ 20,6	
Mai	960	496	464	651	13	638	- 5,0	- 14,3	+ 7,4	- 15,8	
Juni	940	541	399	733	19	714	- 1,5	+ 1,5	- 5,2	+ 4,3	
Juli	1 040	619	421	827	14	813	- 1,3	+ 1,6	- 5,4	+ 0,7	
August	975	537	438	739	21	718	- 1,4	- 7,3	+ 6,8	+ 2,5	
Jahresteil Jan. bis Aug.	6 991	3 673	3 318	4 912	142	4 770	+ 4,1	+ 5,7	+ 2,4	+ 7,1	
September	890	483	407	653	25	628	- 13,4	- 15,4	- 11,0	- 15,9	
Oktober	870	460	410	619	26	593	- 15,9	- 7,6	- 23,6	- 6,4	
November	920	412	508	551	19	532	+ 13,7	+ 5,1	+ 21,8	+ 10,0	
Dezember	970	415	555	541	13	528	+ 13,3	+ 7,2	+ 18,3	+ 10,9	
Jahresteil Sept. bis Dez.	3 650	1 770	1 880	2 364	83	2 281	- 2,1	- 4,6	-	- 2,6	
Januar bis Dez.	10 641	5 443	5 198	7 276	225	7 051	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,5	+ 3,8	

1) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 2) Einschliesslich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen

Strassenverkehrsunfälle nach der Art des Unfalles und Unfallopfer im Jahre 1957

Art des Unfalles	Strassenverkehrsunfälle								
	Insgesamt		mit nur Sachschaden		mit Personenschaden		dabei		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Zusammenstösse	4 857	45,6	2 756	53,0	2 101	38,7	69	671	2 150
Auffahren auf									
a) voranfahrendes oder im Verkehr vorübergehend haltendes Fahrzeug	1 167	11,0	851	16,4	316	5,8	6	75	314
b) parkendes Fahrzeug oder ein anderes Hindernis	1 199	11,3	843	16,2	356	6,5	20	170	309
Unfall zwischen Kraftfahrzeug und Fussgänger	1 397	13,1	40	0,8	1 357	24,9	77	606	1 132
Unfall anderer Art	2 021	19,0	708	13,6	1 313	24,1	53	538	1 086
Alle Unfälle	10 641	100	5 198	100	5 443	100	225	2 060	4 991

Die Unfallursachen nach Gruppen im Jahre 1957

Art der Ursache	Ursachen von Unfällen							
	mit Personen- schaden	davon		mit nur Sach- schaden	davon		mit Personenschaden und mit nur Sachschaden	
		mit Ge- töteten ¹⁾	mit Ver- letzten ²⁾		von mehr als 25 000 Fr.	von 25 000 Fr. u. weniger	Anzahl	v H
Ursachen bei Führern von Fahrzeugen	5 738	281	5 457	6 005	2 310	3 695	11 743	81,2
Ursachen bei Fahrzeugen oder ihrer Ladung (techn. Mängel)	168	8	160	150	73	77	318	2,2
Ursachen bei Fussgängern	1 194	67	1 127	55	14	41	1 249	8,6
Strassenverhältnisse als Unfallursachen	399	10	389	392	214	178	791	5,5
Witterungseinflüsse als Unfallursachen	40	2	38	44	32	12	84	0,5
Andere Unfallursachen	166	3	163	119	23	96	285	2,0
Alle Unfallursachen	7 705	371	7 334	6 765	2 666	4 099	14 470	100

1) Teilweise auch mit Verletzten und /oder Sachschaden. - 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden, jedoch ohne Getötete.

Die vorläufig festgestellten Ursachen bei Unfällen durch Fahrzeugführer im Jahre 1957

Ursachen	Zahl der Ursachen insgesamt		davon bei Führern von						
			Kraft- rädern, Kraft- rollern	P K W	Kraft- omnibus- sen	L K W, Zug- masch.	Mopeds	Fahr- rädern	sonst. Fahr- zeugen
	Anzahl	in v H							
1. Nichtbeachten der Vorfahrt	1 689	14,4	8,3	17,3	12,7	14,7	15,5	21,3	5,6
2. Falsches Einbiegen oder Wenden	979	8,3	4,3	8,4	11,4	9,8	13,4	16,8	4,6
3. Fehler beim Überholvorgang oder beim Vorbeifahren	1 954	16,6	18,0	15,2	27,4	18,4	10,5	10,5	25,3
4. Fehler beim Begegnungsverkehr	663	5,7	5,2	5,4	13,0	6,4	4,7	4,1	5,9
5. Nichtbeachten der polizeil. Verkehrsregelung (Zeichen der Polizei, Ampeln, jedoch nicht der Verkehrszeichen)	37	0,3	0,2	0,5	1,0	0,2	0,4	—	—
6. Falsches Verhalten an markierten Fussgängerüberwegen	9	0,0	0,0	0,1	—	0,0	—	0,2	—
7. Unterlassen d. v. Fahrzeugf. zu gebd. Zeichen	207	1,8	0,8	1,4	1,3	1,7	4,5	9,3	1,0
8. Nichtbeachten d. v. anderen Fahrzeugf. gegeb. Zeichen	106	0,9	1,6	0,9	—	0,5	0,4	0,2	1,0
9. Vorschriftswidr. Fahren an Strassenb.-Haltest.	9	0,0	0,2	0,0	—	0,0	0,2	—	—
10. Nichtbeachten der Abblendvorschriften . . .	61	0,5	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	—	12,8
11. Nichtbeachten der für schienengleiche Wegübergänge geltenden Warnzeichen	14	0,1	0,2	0,0	0,3	0,2	—	—	—
12. Fahren auf der falschen Fahrbahn, Fahren ausserhalb der Fahrbahn	1 626	13,9	17,1	13,7	9,7	10,5	15,9	17,2	8,2
13. Verkehrswidriges Parken	61	0,5	0,1	0,6	—	1,0	—	—	0,7
14. Übermässige Geschwindigkeit unter Berücksichtigung der Umstände	1 406	12,0	18,7	12,9	5,0	6,8	9,7	4,1	2,3
15. Zu dichtes Auffahren	976	8,3	7,8	8,3	8,3	10,2	5,2	2,9	12,5
16. Unachtsames Öffnen der Wagentür	54	0,5	—	0,9	—	0,5	—	—	—
17. Unachtsames Zurück-, Ein- und Ausfahren	618	5,3	0,6	5,2	6,3	12,4	0,6	0,6	7,6
18. Fahrer unter Alkoholeinfluss	878	7,5	12,5	7,0	—	3,8	12,9	6,4	0,7
19. Ermüdung (auch Einschlafen) des Fahrers	36	0,3	0,2	0,5	—	0,2	—	0,2	—
20. Körperl. od. gesundh. Behinderung des Fahrers	11	0,1	0,2	0,0	—	0,0	0,2	0,4	—
21. Sonst. Ursachen b. Führer des Fahrzeuges	349	3,0	3,9	1,5	3,3	2,5	6,0	5,8	11,8
Ursachen bei Fahrzeugführern zusammen	11 743	100	100	100	100	100	100	100	100

An Strassenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer mit Unfallfolgen im Jahre 1957

Art des Verkehrsteilnehmers	beteiligte Verkehrsteilnehmer								
	Insgesamt		darunter nach Verkehrsunfällen flüchtig		an Unfällen				
					mit Per- sonen- schaden	davon mit			mit nur Sach- schaden
	Anzahl	v H	Anzahl	v H ¹⁾		Ge- tö- teten	Schwer- ver- letzten	Leicht- ver- letzten	
Krafträder (ohne Mopeds)	1 672	8,3	26	1,6	1 322	54	485	783	350
Kraftroller	2 197	11,0	20	0,9	1 682	49	522	1 111	515
Personenkraftwagen	7 779	38,8	252	3,2	2 583	84	684	1 815	5 196
Liefer- und Lastkraftwagen	3 581	17,8	122	3,4	1 039	56	289	694	2 542
Omnibusse und Obusse	566	2,8	9	1,6	171	11	43	117	395
Zugmaschinen und Sattelschlepper	149	0,7	—	—	35	7	15	28	99
Sonstige und unbekannte Kraftfahrzeuge	50	0,2	25	50,0	16	1	7	8	34
Kraftfahrzeuge zusammen	15 994	79,8	454	2,8	6 863	262	2 045	4 556	9 131
Strassenbahnen	292	1,5	—	—	73	4	33	36	219
Eisenbahnen	7	0,0	—	—	5	2	2	1	2
Fahrräder	858	4,3	12	1,4	716	14	195	507	142
Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds)	752	3,8	12	1,6	603	21	155	427	149
Fussgänger	1 720	8,6	9	0,5	1 657	98	659	900	63
Bespannte Fuhrwerke	65	0,3	—	—	27	1	7	19	38
Tiere auf Fahrbahn	201	1,0	—	—	117	1	24	92	84
Sonstige Verkehrsteilnehmer und unbekannte Fahrzeuge	160	0,8	72	45,0	63	3	21	39	97
Andere Verkehrsteilnehmer zusammen	4 055	20,2	105	2,6	3 261	144	1 096	2 021	794
Alle Verkehrsteilnehmer	20 049	100	559	100	10 124	406	3 141	6 577	9 925

¹⁾ Bezogen auf die Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer.

Bei Strassenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen nach der Verkehrsbeteiligung im Jahre 1957

Art der Verkehrsbeteiligung	Unfallopfer							
	Getötete		Schwerverletzte		Leichtverletzte		Insgesamt	
	Anzahl	v H	Anzahl	v H	Anzahl	v H	Anzahl	v H
Fahrzeugführer und Mitfahrer von								
Krafträdern	84	37,3	865	42,0	2 129	42,7	3 078	42,4
Kraftwagen ¹⁾	37	16,5	320	15,5	1 112	22,3	1 469	20,2
Sonst. Kfz. und Fahrzeug.	2	0,9	9	0,4	26	0,5	37	0,5
Mopeds	16	7,1	131	6,4	364	7,3	511	7,0
Fahrräder	9	4,0	150	7,3	462	9,2	621	8,5
Zusammen	148	65,8	1 475	71,6	4 093	82,0	5 716	78,6
Fussgänger	77	34,2	585	28,4	898	18,0	1 560	21,4
Alle Verkehrsteilnehmer	225	100	2 060	100	4 991	100	7 276	100

¹⁾ PKW, Kraftomnibusse und -obusse, Lastkraftwagen.

Bei Strassenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen nach dem Lebensalter im Jahre 1957

Bezeichnung	Verunglückte Personen insgesamt	davon im Alter von Jahren								
		unter 6	6 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 65	65 und mehr
Anzahl										
Getötete	225	25	9	13	69	27	22	23	19	18
Schwerverletzte	2 060	107	145	120	633	419	223	222	106	85
Leichtverletzte	4 991	148	246	355	1 636	1 142	557	537	251	119
Verunglückte zus.	7 276	280	400	488	2 338	1 588	802	782	376	222
in vH										
Getötete	100	11,1	4,0	5,8	30,7	12,0	9,8	10,2	8,4	8,0
Schwerverletzte	100	5,2	7,0	5,8	30,7	20,4	10,8	10,8	5,2	4,1
Leichtverletzte	100	3,0	5,0	7,1	32,8	22,9	11,2	10,6	5,0	2,4
Verunglückte zus.	100	3,8	5,5	6,7	32,2	21,8	11,0	10,7	5,2	3,1
dagegen:										
Altersgliederung der Bevölkerung	100	10,3	11,0	6,7	11,2	15,0	12,1	15,0	10,6	8,1

Strassenverkehrsunfälle nach Kreisen im Jahre 1957

Kreis	Unfälle insgesamt	davon mit		Unfallopfer				Unfälle	Getötete und Verletzte
		nur Sach- schaden	Personen- schaden ¹⁾	Getötete ²⁾	Leicht- verletzte	Schwer- verletzte	Ins- gesamt		
								auf 1 000 Unfälle	
Saarbrücken — Stadt	2 558	1 717	841	18	708	278	1 004	20,4	8,0
Saarbrücken — Land	2 240	1 012	1 228	40	1 147	506	1 693	8,9	6,7
Saarlouis	1 610	664	946	53	920	299	1 272	9,3	7,4
Merzig - Wadern	684	258	426	25	365	166	556	7,9	6,4
Ottweiler	1 482	658	824	36	740	342	1 118	9,3	7,0
St. Wendel	570	241	329	16	266	169	451	6,9	5,5
St. Ingbert	638	291	347	13	373	113	499	9,1	7,1
Homburg	859	357	502	24	472	187	683	13,3	10,6
Saarland	10 641	5 198	5 443	225	4 991	2 060	7 276	10,5	7,2

¹⁾ Meist in Verbindung mit Sachschaden. — ²⁾ Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

Strassenverkehrsunfälle in den saarländischen Gemeinden über 5 000 Einwohner
1955 bis 1957

Gemeinde	Unfälle insgesamt			Unfallopfer								
				Getötete 1)			Schwerverletzte			Leichtverletzte		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Saarbrücken-Stadt	2 367	2 646	2 558	17	23	18	135	132	278	813	787	708
Kreis Saarbrücken - Land												
Altenkessel	51	58	37	1	1	—	11	6	9	28	26	18
Bischmisheim	28	47	40	—	—	—	2	8	11	12	26	18
Dudweiler	200	250	208	3	3	—	30	34	28	110	152	113
Friedrichsthal	149	157	127	3	—	3	14	19	34	101	73	57
Gersweiler	74	89	85	2	9	1	9	13	9	47	46	60
Grossrosseln	27	22	28	1	4	—	5	4	8	18	14	14
Güdingen	49	42	37	—	1	3	8	4	6	26	31	24
Heusweiler	51	76	59	1	2	1	10	7	15	28	54	29
Köllerbach	39	37	32	6	—	1	11	6	19	28	32	16
Ludweiler - Warndt	38	44	51	2	1	—	3	11	16	33	34	27
Püttlingen	62	68	75	2	1	1	8	8	14	54	43	39
Quierschied	60	71	87	1	3	2	8	7	22	33	42	60
Riegelsberg	80	121	90	1	3	5	8	17	22	61	67	50
Scheidt	163	141	131	3	3	2	17	17	27	93	73	59
Sulzbach - Stadt	186	174	186	3	1	5	11	22	41	88	83	76
Völklingen - Stadt	523	625	582	9	29	7	65	57	107	274	337	273
Übrige Gemeinden zusammen	345	356	385	10	2	9	63	68	118	210	220	214
Kreis Saarlouis												
Bous / Saar	93	83	110	2	1	3	8	4	12	62	51	51
Dillingen - Stadt	198	195	197	6	3	3	12	5	30	148	121	115
Ens Dorf	75	86	77	1	—	1	2	5	8	49	64	38
Saarlouis - Stadt	493	520	524	3	7	11	23	31	72	333	365	268
Saarwellingen	63	71	66	—	4	1	5	11	17	51	59	43
Schmelz	61	41	47	—	—	1	10	8	15	55	39	29
Schwalbach / Saar	60	66	41	—	2	2	4	6	8	41	50	21
Übrige Gemeinden zusammen	500	514	548	12	13	31	86	97	137	392	383	355
Kreis Merzig - Wadern												
Merzig - Stadt	95	98	126	—	2	5	8	22	21	60	46	75
Übrige Gemeinden zusammen	460	472	558	11	17	20	66	78	145	297	334	290
Kreis Ottweiler												
Elversberg	45	63	71	3	—	1	5	4	5	26	41	35
Heiligenwald	54	42	50	3	1	—	6	3	12	29	26	26
Illingen	44	55	56	—	—	1	5	8	10	25	32	26
Landsweiler - Reden	51	51	61	1	1	1	3	2	18	31	20	27
Merchweiler	34	64	65	3	2	1	2	5	7	24	38	48
Neunkirchen - Stadt	484	574	564	1	10	13	19	28	112	275	356	238
Ottweiler - Stadt	57	54	57	—	3	—	6	5	7	28	29	31
Schiffweiler	44	48	51	—	1	—	6	9	9	23	25	24
Spiesen	51	51	61	1	1	1	1	5	20	36	35	26
Wemmetsweiler	27	47	53	—	—	2	3	2	12	16	29	24
Wiebelskirchen	101	140	111	2	1	3	5	3	35	61	78	44
Übrige Gemeinden zusammen	237	227	282	7	7	13	27	50	95	182	151	191
Kreis St. Wendel												
St. Wendel - Stadt	50	86	113	—	2	—	8	5	13	28	36	36
Übrige Gemeinden zusammen	349	335	457	5	12	16	62	57	156	215	222	230
Kreis St. Ingbert												
Blieskastel - Stadt	37	66	73	1	3	—	4	13	10	33	56	52
Rohrbach	72	78	69	—	2	1	12	6	12	38	54	37
St. Ingbert - Stadt	286	321	321	3	3	7	51	49	55	174	215	162
Übrige Gemeinden zusammen	162	185	175	2	7	5	37	37	36	112	149	122
Kreis Homburg												
Homburg - Stadt	326	429	427	4	8	14	21	20	79	249	284	258
Bexbach	68	91	82	—	1	4	6	3	20	40	61	41
Übrige Gemeinden zusammen	212	267	350	4	7	6	26	36	88	141	159	173

1) Einschliesslich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen: für 1955 ab August.